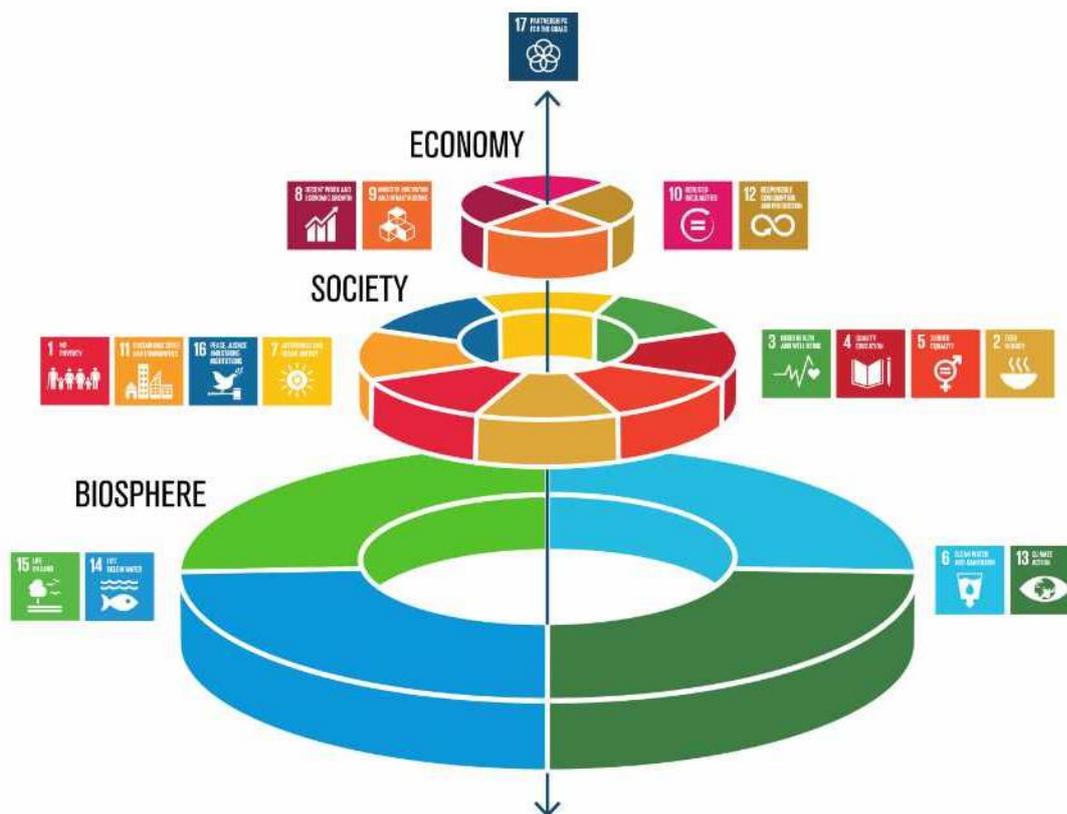


Bildung für nachhaltige Entwicklung an sächsischen Hochschulen

Die sächsischen Hochschulen bekennen sich zu ihren Aufgaben und den damit verbundenen Herausforderungen der Bildung für nachhaltigen Entwicklung auf der Grundlage nachfolgender Erwägungen.

Die Vereinten Nationen betonen seit ihrer Konferenz über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro die Bedeutung von Bildung für eine Transformation der globalen Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit. Die Agenda 2030, die nationale Nachhaltigkeitsstrategie, die Sächsische Nachhaltigkeitsstrategie und die Sächsische Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) stärken die breite und tiefe Verankerung von Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitskompetenzen in allen Bildungsbereichen. Hochschulen tragen eine besondere Verantwortung in der Befähigung von Multiplikator:innen und Entscheider:innen in allen gesellschaftlichen Bereichen (beispielweise Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik) sowie eine "undelegierbare Reflexionsaufgabe und Impulsfunktion"¹. Die sächsischen Hochschulen verstehen sich als Treiber einer nachhaltigen Entwicklung in allen Lebensbereichen. Sie verstehen Nachhaltigkeit als eine konsequente Orientierung des eigenen Handelns an den Planetaren Grenzen² sowie den Sustainable Development Goals.



„The SDGs wedding cake“

Azote for Stockholm Resilience Centre, Stockholm University CC BY-ND 3.0.³

¹ HochN (2018): Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Hochschullehre, S. 18, abrufbar unter: <https://www.hochn.uni-hamburg.de/-downloads/handlungsfelder/lehre/hoch-n-leitfaden-bne-in-der-hochschullehre.pdf>, abgerufen am 12.06.2023

² Steffen, W.; Richardson, K.; Rockström, J.; Cornell, S.E. et.al. (2015): [Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet. Science 347: 736, 1259855](https://doi.org/10.1126/science.1259855), abrufbar unter: <https://www.science.org/doi/10.1126/science.1259855>, abgerufen am 12.06.2023

³ Grafik: Nachhaltigkeitsverständnis als "wedding cake" der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (<https://www.stockholmresilience.org/research/research-news/2016-06-14-the-sdgs-wedding-cake.html>), abgerufen am 12.06.2023

BNE im Hochschulbereich adressiert sowohl die Kernbereiche Forschung und Lehre als auch die unterstützenden Betriebs- und Verwaltungsstrukturen⁴. BNE befähigt Menschen, sich aktiv für eine intra- und intergenerational gerechte Zukunft und nachhaltige Lösungen in der Gegenwart und in der Zukunft einzusetzen. BNE ermächtigt Menschen in allen universitären und gesellschaftlichen Kontexten, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen und ihr eigenes Denken und Handeln vor dem Hintergrund lokaler Bedingungen und globaler Zusammenhänge zu reflektieren. Ganz im Sinne der UNESCO zielt BNE auf die Dimensionen des kognitiven Lernens, des sozio-emotionalen Lernens und des verhaltensbezogenen Lernens, um ganzheitliche Handlungskompetenzen zu stärken.

Bildung für Nachhaltigkeit wird an sächsischen Hochschulen als Verbindung von wissensorientierter BNE, emanzipatorischer BNE und transformativem Lernen gelebt. Während wissensorientierte BNE auf eine informierte Verhaltensänderung abzielt, fokussiert emanzipatorische BNE auf kritisches Denken im Prozess⁵. Transformatives Lernen "beinhaltet einen tiefen strukturellen Wandel der Grundannahmen des Denkens, Fühlens und Handelns."⁶ BNE ist somit sowohl inhaltlich in Lehrveranstaltungen eingebettet als auch durch zu entwickelnde Kompetenzen, entsprechende Methodik und Medieneinsatz sowie institutionelle Rahmenbedingungen geprägt. Im aktuellen Verständnis zählen zu den fachübergreifenden Schlüsselkompetenzen einer hochschulischen BNE Systemdenken, inter- und intrapersonale Kompetenz, Wertedenken, strategisches Denken, Implementierungskompetenz, Zukunftsdenken, integriertes Problemlösen etc.⁷ Schlüsselmethoden sind kollaborative Projekte mit Realweltbezug (z. B. Service Learning/ Lernen durch Engagement, Reallabore), Übungen zur Erarbeitung von Zukunftsvisionen (z. B. Zukunftswerkstatt), multiperspektivische Analysen komplexer Systeme (z. B. Fallstudien) oder kritisches und reflexives Denken (z. B. Fishbowl, Journaling)⁸. Diese fachübergreifenden Kompetenzen und Methoden gehen Hand in Hand mit einem fachspezifischen Transfer auf die konkreten Disziplinen für die Umsetzung. Im Wesentlichen schaffen die Hochschulen eine Balance zwischen interdependenten fachübergreifenden und fachdisziplinären Herangehensweisen. Daher geht es einerseits um das Zusammenspiel höchst fachdisziplinärer Kompetenzentwicklung wie auch um das Ausbilden fachübergreifender inter- und transdisziplinärer Kompetenzen, ohne die die Fragen der Zukunft nicht adressiert werden können. Andererseits besteht der Anspruch hinsichtlich struktureller wie auch organisationaler Rahmenbedingungen, dass Lehre und Studium selbst nachhaltig sind: von der Studiengangsorganisation bis hin zur Wahl der Lehr-Lern-Formate, Methoden und Medien.

Spezifisch für Lehramtsstudiengänge stellt die UNESCO die zentrale Rolle (angehender) Lehrkräfte als Multiplikator:innen, welche "sich [*auch selbst*] am Leitbild nachhaltiger Entwicklung orientieren [und] als Promotorinnen und Promotoren sozialer Innovationen auftreten"⁹ heraus. Sie sind entscheidend für die Implementierung von BNE in den Schulen und somit in der Entwicklung hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft.

⁴ Stifterverband (2022): Die nachhaltige Hochschule: Hochschulen als Schlüsselakteure für eine zukunftsfähige Gesellschaft, abrufbar unter: https://www.stifterverband.org/sites/default/files/die_nachhaltige_hochschule.pdf, abgerufen am 12.06.2023

⁵ Vare, P.; Scott, W. (2007): Learning for a Change: Exploring the Relationship Between Education and Sustainable Development *Journal of Education for Sustainable Development* 1:2 (2007): S. 191–198

⁶ O'Sullivan, E.; Morrell, A.; O'Connor, M. A. (Hrsg.) (2002): Expanding the boundaries of transformative learning. Essays on theory and practice. Palgrave, New York p. xvii

⁷ Brundijs, K.; Barth, M.; Cebrián, G.; et al. (2020) Key competencies in sustainability in higher education—toward an agreed-upon reference framework. *Sustain Sci* 16, 13–29 (2021). <https://doi.org/10.1007/s11625-020-00838-2>

⁸ Rieckmann, M. (2018): Die Bedeutung von Bildung für nachhaltige Entwicklung für das Erreichen der Sustainable Development Goals (SDGs) S. 50 DOI: [10.31244/zep.2018.02.02](https://doi.org/10.31244/zep.2018.02.02), abgerufen am 12.06.2023

⁹ Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung (Hg.) (2017), Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der deutsche Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm, Berlin, S. 75

Hochschulische BNE zielt somit auf die Stärkung der Studierenden und ihre bestmögliche Vorbereitung auf die nicht vollständig bekannten globalen Herausforderungen der Zukunft. Dazu gehört, mit Komplexität und vielfältigen Widersprüchen, Ambiguitäten und Paradoxien umgehen zu können und diese sowohl zu erkennen, auszuhalten als auch in der Gestaltung von Zukunft konstruktiv zu nutzen. Den damit verbundenen Aufgaben in der Lehre gerecht zu werden, kann nur gelingen, wenn dies mit der sich verändernden Rolle der Lehrenden (z.B. Wissensträger:in und Lernbegleiter:in sein, akademisches Mentorat ermöglichen) und einer interdisziplinären Herangehensweise verknüpft wird. Hier erhalten die sogenannten future skills eine zentrale Bedeutung¹⁰ für das Lehr-Lern-Geschehen. Erst die Befähigung, Lernen zu lernen, ein Sicheinlassen auf ein lebenslanges Lernen und eine breite Kompetenzbefähigung ermöglichen es allen Hochschulmitgliedern und -angehörigen, zukünftige komplexe Herausforderungen in neuen Handlungskontexten verantwortungsvoll, zukunftsorientiert und selbstorganisiert zu lösen. Insbesondere die digitale Transformation benötigt eine kritische Reflexion hinsichtlich Nachhaltigkeit und mit Blick auf die zu entwickelnden digitalen Kompetenzen. Zukunftsgerichtetes verantwortliches Entscheiden braucht einen konstruktiv-reflexiven Umgang mit sämtlichen digitalen Entwicklungen.

In der Hochschulbildung geht es neben dem Beherrschen von Fachwissen auch um die Fähigkeit, sich an Veränderungen anzupassen, diese aktiv mitzugestalten und erfolgreich in einer sich wandelnden Gesellschaft umzusetzen. Erforderliche Future Skills bei Absolvent:innen von Hochschulen sind neben technologischen und klassischen auch digitale und transformative Kompetenzen¹¹. Auch die Verzahnung der beiden letztgenannten stellt ein wichtiges Ziel von BNE dar, um eine kritische Auseinandersetzung mit den Folgen einer digitalisierten Welt zu ermöglichen. Dabei sind digitale und transformative Kompetenzen noch nicht an sich den normativen Zielen von BNE verpflichtet. Dies ist vielmehr ein aktiver Prozess und muss – neben der Selbstverpflichtung auf diese normativen Ziele – außerdem auf geeignete Ziele und Maßnahmen auf Ebene der Hochschullehre heruntergebrochen werden.

Deshalb wird Bildung für Nachhaltigkeit im Sinne eines Whole Institution Approachs in allen Handlungsfeldern der sächsischen Hochschulen umgesetzt (Governance, Lehre, Forschung, Betrieb und Transfer)¹². Eine Reduktion von BNE auf den Seminarraum, nicht aber in Betrieb, Governance und Forschung hätte einen Aufenthalt der Lernenden in lernhemmenden innerinstitutionellen Widersprüchen zur Folge. Der Wissenschaftsbetrieb wird daher orientiert an den Grundsätzen transformativer Wissenschaft¹³ gestaltet. Die unterstützenden Betriebs- und Verwaltungsstrukturen sind im Sinne ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit organisiert.

Die weitere Verankerung von BNE an sächsischen Hochschulen erfolgt orientiert am internationalen Forschungsstand¹⁴. Für die Umsetzung werden sowohl Anreizsysteme,

¹⁰ vgl. Stifterverband (2021): Future Skills 2021. 21 Kompetenzen für eine Welt im Wandel. Abrufbar unter: file:///C:/Users/hgreu/Downloads/future_skills_2021.pdf, abgerufen am 12.06.2023

¹¹ Ebd.

¹² Kohl, K. et al. (2022): A whole-institution approach towards sustainability: a crucial aspect of higher education's individual and collective engagement with the SDGs and beyond. International Journal of Sustainability in Higher Education Vol. 23 No. 2, S. 218-236

¹³ Schneidewind, U.; Singer-Brod, M. (2016) Transformative Wissenschaft. Klimawandel im deutschen Wissenschafts- und Hochschulsystem., sowie HochN Positionspapier (2020): Keine Nachhaltigkeit ohne Hochschulen – keine Hochschulen ohne Nachhaltige Entwicklung. <https://hochnwiki.de/images/c/c5/Positionspapier-Roadmap.pdf>, sowie [Leitfäden zu Nachhaltigkeit an Hochschulen](#).

¹⁴ Z.B. Weiss, M.; Barth, M.; Wiek, A.; von Wehrden, H. (2021): Drivers and Barriers of Implementing Sustainability Curricula in Higher Education -- Assumptions and Evidence. In: Higher Education Studies, v11 N.2 S.42-64. Abrufbar unter: <https://eric.ed.gov/?id=EJ1291491>, abgerufen am 12.06.2023

Angebote als auch verbindliche Vorgaben und ein Verfahren zur Herstellung von Transparenz etabliert.

Bekenntnis

Im Sinne eines Whole Institution Approachs der BNE bedarf es einer grundlegenden Transformation der Hochschulen im Freistaat Sachsen mit ihren spezifischen Ausrichtungen und Innovationspotenzialen. Zugleich haben Hochschulen eine tragende Rolle in der Ausgestaltung von BNE. Die Hochschulen im Freistaat Sachsen sind davon überzeugt, dass die Anstrengungen zur Bewahrung der Planetaren Grenzen¹⁵ und den mit Klimakrise und Biodiversitätsverlust einhergehenden gesellschaftlichen Herausforderungen nur durch gemeinsame, vernetzte Aktivitäten in allen Bereichen und auf allen Ebenen der Gesellschaft sowie nationenübergreifend erreicht werden können. Es gilt anzuerkennen, dass die gemeinsamen Anstrengungen der sächsischen Hochschulen, Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Hochschulen ganzheitlich zu integrieren, wichtig und dringlich zugleich sind.

Vor diesem Hintergrund bekennen sich die Hochschulen im Freistaat Sachsen im Rahmen ihrer Gestaltungsoptionen sowie verfügbarer Ressourcen und unter Einbeziehung ihrer jeweils spezifischen Expertise dazu,

1. ihr Engagement in Bezug auf BNE im Sinne des Whole Institution Approach weiter auszubauen und sichtbar zu machen,
2. sich zu BNE institutionenübergreifend auszutauschen und zu vernetzen (bspw. über Landesrektorenkonferenz Sachsen, [Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. - DG HochN](#), [netzwerk n](#), [Stiferverband](#))
3. BNE in die hochschulspezifischen Governance-Strukturen, die strategische Hochschulplanung, die Hochschulaktivitäten und die Hochschulkommunikation zu integrieren,
4. das Bewusstsein für Nachhaltigkeit durch Bildung für nachhaltige Entwicklung zu stärken und Experimentierräume zu schaffen,
5. BNE mit Querschnittsthemen der Hochschulen wie Digitalisierung, Diversity und Internationalisierung konsequent zusammen zu denken,
6. die Fortschritte bei der Umsetzung von BNE regelmäßig intern und extern sichtbar zu machen und in hochschulübergreifenden Symposien darüber zu diskutieren,
7. [Für Lehrer:innenbildende Hochschulen] BNE in den Fachdisziplinen, den jeweiligen Fachdidaktiken und überfachlich in der Bildung angehender Lehrkräfte als Change Agents zu intensivieren.

¹⁵ Ferreto, A.; Matthews, R.; Brooker, R.; Smith, P. (2022): Planetary Boundaries and the Doughnut frameworks: A review of their local operability. *Anthropocene* 39. Elsevier. DOI: [10.1016/j.ancene.2022.100347](https://doi.org/10.1016/j.ancene.2022.100347), abgerufen am 12.06.2023